

Der Südumgehung sind in der ganzen Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) [472 Wörter](#) gewidmet. Meine Kommentare sind blau gekennzeichnet.

Auszug aus der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) Nordumgehung (November `92) ARGE A 30 UVS

1.2 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

...

Im Vorfeld der UVS wurde desweiteren eine Ausdehnung des Untersuchungsraumes auf den südlich von Bad Oeynhausen liegenden Bereich (Südumfahrung) überprüft.

Die mit einer derartigen Trassierung (jedweder Führung) verbundenen Eingriffe und Beeinträchtigungen wären jedoch aller Voraussicht nach so erheblich, daß diese von vornherein auszuschließen war. Insbesondere im Vergleich mit dem nördlich von Bad Oeynhausen gelegenen Untersuchungsgebiet werden deutlich höhere Qualitätsmerkmale betroffen. Auf die Definition eines entsprechenden Suchraumes konnte daher verzichtet werden.

Die maßgeblichen Gründe für diese Einschätzung werden folgend erläutert:

In der Darstellung des GEP (Anlage 2) kommt die Vielschichtigkeit der unterschiedlichen Flächenfunktionen zum Ausdruck. In der detaillierten Betrachtung werden die Einzelaspekte separat analysiert.

[Eine detaillierte Einzelbetrachtung und eine Analyse der Einzelaspekte erwartet der Leser leider vergeblich, auch wenn hier etwas anderes steht.](#)

1. Die Anlage 3 "Siedlungsstrukturen" verdeutlicht die weit nach Süden ausgreifende Bebauung von Bad Oeynhausen und den Ortsteilen Wittel und Löhne. Darüber hinaus ist der Raum, bedingt durch die historische Entwicklung, wesentlich stärker zersiedelt als der Nordraum. Kennzeichnend sind eine Vielzahl an Einzelhoflagen und Weilern.

[Soll das heißen, auf Grund der dichteren Bebauung und der größeren Anzahl Betroffener im Norden wird die A30 im Norden der Stadt gebaut? Die Anzahl der betroffenen Bürger ist beim Bau der Nordumgehung um das zig-fache höher, als bei einer Trasse A30/Wittel/A2.](#)

2. Erholungsgebiete (Anlage 4) sind flächenmäßig vornehmlich nach Süden ausgewiesen. Während nördlich der bestehenden A 30 lediglich die Werreaue und dann erst wieder das ansteigende Wiehengebiege als Erholungsbereich ausgewiesen ist, wird der Bereich südlich Gohfeld und Neunhagen fast gesamt als solches ausgewiesen.

Darüberhinaus greift das festgesetzte Kurgebiet der Stadt Bad Oeynhausen ebenfalls weit in den Südraum.

[Wahrscheinlich sind Erholungsgebiete wichtiger und schützenswerter als Wohngebiete.](#)

3. In Bezug auf den betroffenen Heilquellenschutz (Anlage 5) können keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden. Es sind in jedem Fall die Heilquellenschutz zonen IIIb und IV

plus/minus zu durchfahren.

Zum Schutz der Schutzzone IIIaC ist jedoch für den Südraum ein wesentlich größerer Bogen um Bad Oeynhausen notwendig als für den Nordraum, da die Heilquellenschutzzone IIIaC weit in den Südraum hinein reicht.

Wieso um Bad Oeynhausen herum, welchen Weg/welche Trasse hat man hier betrachtet? Niemand sagt es!

4. Gegenüber dem Nordraum, der allmählich zum Wiehengebiede ansteigt, ist der Südraum stark reliefiert und erreicht in kurzer Entfernung von der Werreaue (ca. 50m ü.NN.) Höhen von 200 m ü.NN. (Anlage 6) mit aufgesetzten Kuppen. Aufgrund der daraus resultierenden Reliefenergie von 140 m sind mögliche Trassen im Südraum mit wesentlich höheren Eingriffen in Natur und Landschaft - vor allem aufgrund eines erhöhten Flächenbedarfs (Böschungsentwicklung) - verbunden.

Wenn man sich die Vielzahl der Brücken und Dämme und den Tunnel in Dehme anschaut, so kann der Eingriff in Natur und Landschaft und der Flächenbedarf auf Grund der nahezu doppelt so langen Trasse der Nordumgehung nicht größer sein.

5. Während der Nordraum bis auf die Werreaue und linienhaften, nordwärts gerichteten Flächen keine weiteren Bereiche für den Schutz der Landschaft aufweist, ist der Südraum in seiner Gesamtheit als Bereich für den Schutz der Landschaft ausgewiesen. Darüber hinaus existieren eine Vielzahl an Bereichen für den Schutz der Natur (Anlage 7).

Daraus resultiert für den Südraum eine wesentlich höhere Eingriffsintensität in Natur und Landschaft als für den Nordraum.

Wenn man sich die Vielzahl der Brücken und Dämme und den Tunnel in Dehme anschaut, so kann der Eingriff in Natur und Landschaft und der Flächenbedarf auf Grund der nahezu doppelt so langen Trasse der Nordumgehung nicht größer sein.

6. Während für eine mögliche Nordumfahrung bereits ein Anschluß an die bestehende A 2 vorhanden ist, müßte dieser bei einer möglichen Südtrasse neu errichtet werden (Anlage 8). Hiermit wären weitere erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft verbunden, die unter der Prämisse einer Nordumgehung vermeidbar sind.

Man schafft Tatsachen, die man dann als Begründung für die Umsetzung der Folgemaßnahmen heranzieht.

Aus den genannten Gründen wurde der bereits beschriebene Untersuchungsraum gewählt (siehe Anlage 1) und auf mögliche Trassenvarianten als Nordumgehung von Bad Oeynhausen untersucht.

Resümee:

Es wurde **keine** UVS für eine Südumgehung erstellt.

Es wurde **keine** Betrachtung über die Anzahl und die Belastung der betroffenen Anwohner gemacht.

Es wurden **keine** wirklichen Gründe gegen eine Südvariante genannt, nur die „wesentlich höheren Eingriffen in Natur und Landschaft“.

Es wurde **keine** Kostenbetrachtung durchgeführt.

Welche wirklichen Gründe sind es, die dazu führen, dass die Südvarinate nicht betrachtet wird?